

Neue nordische Musciden nebst Berichtigung und Namensänderungen.

Von

OSCAR RINGDAHL.

Die meisten der Musciden (Anthomyiiden), die im folgenden beschrieben werden, sind von dem Verf. in den nördlichen und mittleren Gebirgsgegenden Schwedens entdeckt worden. Da die beiden Gattungen *Hylemyia* R. D. und *Chortophila* MACQ. nur durch die Behaarung der Fühlerborste, die so verschieden ist, getrennt sind, habe ich vorgezogen sämtliche beschriebene Arten zur ältesten der beiden Gattungen, *Hylemyia*, zu führen. Was die Borstenanordnung der Beine betrifft, sind die Benennungen von STEIN fortwährend gebraucht worden, aber hinsichtlich der Hinterschienen sind anstatt »innen abgewandt» und »aussen abgewandt» die Bezeichnungen »aussen vorn» für die erste und »aussen hinten» für die zweite benutzt worden. Gegenwärtig ist es mir nicht möglich gewesen, Zeichnungen der Genitalorgane von den beschriebenen Arten auszuführen, aber ich hoffe, später bei einer Bearbeitung schwedischer Hylemyinen Gelegenheit zu finden, solche zu leisten.

Im Jahrgang 1920 dieser Zeitschrift habe ich eine Übersicht der schwedischen *Prosalpia*-Arten gegeben. In der Bestimmungstabelle der Weibchen, S. 37, ist *denticauda* ZETT. in die Abteilung, wo die Weibchen einfache Vordertarsen haben, aufgenommen worden. Diese Auffassung ist mit Sicherheit, nach dem was ich später gefunden habe, falsch, denn das ♀ dieser Art hat die 3 letzten Vordertarsenglieder deutlich erweitert. Bei der Bestimmung nach meinen Tabellen kommt man also an *senilis* ZETT., und es verhält sich ohne Zweifel so, dass *senilis*, von der ZETTERSTEDT nur das ♀ beschrieb, das ♀ von *denticauda* ist, und somit wird *senilis* ein Synonym dieser Art. Als eine Folge davon ist das Männchen, das ich S. 36 als *senilis* bezeichnet habe, fälschlich bestimmt und muss einen neuen Namen bekommen, und hiermit schlage ich den Namen *incisa* n. sp. für dieselbe vor. Sie ist der *Billbergi* ZETT. ziemlich ähnlich aber ist von einer mehr grauen

Farbe. An den Bauchlamellen des Männchens sind die beiden Arten sicher getrennt: *Billbergi* hat dieselben langgestreckt, an der Unterseite näher der Spitze mit einem winkelförmigen Einschnitt versehen, *incisa* hat kurze und, von der Seite gesehen, im hinteren Teile stark abgerundete Lamellen, mit einem mehr runden Einschnitt, ungefähr in der Mitte der Lamelle oder deren Vorderrand etwas genähert. Nur ein Männchen von vier Ex. meiner Sammlung hat an der Innenseite der Hinterschiene eine Borste, den übrigen Ex. fehlen diese Borste. Bei *Billbergi* gibt es immer eine Borste an der Innerseite der Hinterschiene.

In der oben erwähnten Abhandlung habe ich S. 28 eine *Limnophora seticosta* n. sp. beschrieben. Da aber SCHNABL schon vorher einer *Limnophora*-Art diesen Namen gegeben hat (Mémoires de l'academie des sciences, Petrograd 1915), wird hiermit der erst erwähnte Name in *tornensis* n. sp. umgetauft.

Haematobia crassipalpis n. sp. — Männchen: Kopf von der Seite gesehen ungefähr wie bei *stimulans* MEIG., jedoch ist die Mundpartie nicht so spitz und lang vorragend, Augen nackt, deutlich weiter von einander getrennt als bei *stimulans* — ♂, Fühler schwarz, Fühlerborste nur mit Haaren an der Oberseite, die Unterseite nackt, die 5 bis 7 Haare vielleicht etwas kürzer als bei *stimulans*, Taster gelb, die Spitzenhälfte sehr kräftig und bedeutend stärker verdickt als bei der genannten Art und mit kürzeren Borsten besetzt. Torax kurzhaarig und wie bei *stimulans* beborstet, die 4 Striemen vielleicht etwas feiner, Sternopleuralborsten 1+1, sämtliche Toraxborsten schwarz, Schildchen graubestäubt. Hinterleib etwas schmaler als bei *stimulans*, gelblich grau bestäubt, am 2. Ringe mit 2 bräunlichen, gerundeten Flecken. Vorderschenkel schwarz, Mittelschenkel gelblich, zum Teil schwarzflaumig und an der Spitze mit einem breiten schwärzlichen Ringe, Hinterschenkel gelblich, auch mit Spitzenfleck versehen, Schienen dunkel, an der Basis mehr oder weniger breit gelb, die Beborstung der Beine etwa wie bei *stimulans*, Hinterschenkel unterseits abgewandt in der Spitzenhälfte mit etwa 5 Borsten, zugewandt mit mehreren Borsten in der Mitte, Flügel an der Basis gelblich, Aussehen und Aderverlauf wie bei *stimulans*. Schüppchen und Schwinger gelblich. Länge 5 mm.

Ein Männchen dieser Art fand ich in einem Fichtenwalde auf dem Berge Wällista im westlichen Jämtland, 24. 6. 1925. Es wurde auf Kuhmist auf einem Waldwege geketschert.

Policetella major n. sp. — Weibchen: Augen dünn behaart, Stirn etwas breiter als die Breite des Auges, Stirnstrieme an der Fühlerbasis nicht mehr als halb so breit wie am Scheitel, Kreuz-

borsten fehlen, aber auf der Stirnstrieme neben der hinteren Orbitalborste einige Börstchen, Fühler ziemlich lang, schwarz, mit langefiederter Borste, Wangen weissglänzend, von vorn gesehen etwa so breit wie die Fühlerbreite, Mundrand nicht vorgezogen, mit kräftigen Borsten besetzt, Rüssel kurz und dick, Taster ziemlich dick, schwarz. Torax schwarz mit weisser Akrostikalstrieme und weisser Schulterstrieme bis zur Flügelbasis, übrigens mit 4 schwarzen Striemen, die fast 2 und 2 zusammenfliessen, 3(4) vordere und 4 hintere Dc., Akr. kräftig in nahe stehenden Reihen, 3 Paar vordere und 3 Paar hintere, Sternopleuralborsten 1+4, Pteropleura unter dem Schüppchen behaart, Schildchen schwarz, Hinterleib mit dem 1. Ringe schwarz, die übrigen gelblich weiss bestäubt mit einer schwarzen Rückenstrieme und schmalen schwarzen Hinterrändern. Beine schwarz, Vorderschiene aussen (hinten) ohne Mittelborste, vorn in der Mitte mit einer etwas kräftigen Borste und im übrigen mit mehreren kürzeren Borsten, Mittelschiene aussen vorn in der Spitzenhälfte mit 2 Borsten, von denen die äussere kräftig ist, Hinterseite mit einer Reihe von etwa 6 bis 7 Borsten, innen borstenlos, Unterseite des Hinterschenkels abgewandt mit vollständiger Borstenreihe, zugekehrt ohne eigentliche Borsten, Hinterschiene mit 1 Rückenborste in der Spitzenhälfte und mit zwei kürzeren an der Basis, aussen vorn mit 3, aussen hinten mit 3 oder 4 Borsten, innen borstenlos. Flügelbasis etwas dunkel, Randdorn fehlt, 3. und 4. Adern gegen die Spitze etwas divergierend, die Verzweigungsstelle der 2. und 3. Adern nackt, hintere Querader gebogen, Schüppchen weisslich, Schwinger braungelb. Länge ca. 8,5 mm.

Diese neue Art scheint der von mir beschriebenen *Steini* nahe verwandt zu sein. Leider fing ich nur das ♀. Dieses trennt sich von dem ♀ der *Steini* durch beträchtlichere Grösse, durch die ganz schwarzen Beine, reinere schwarze Körperfarbe, die Akr-Reihen stehen dichter, der Vorderschiene fehlt eine Mittelborste (wenigstens bei dem einzigen ♀) u. s. w.

Nur 1 Weibchen habe ich von dieser Art gefunden und zwar im Fichtenwalde bei Undersåker in dem westlichen Jämtland. Das Ex. sass auf einer Brette im Walde und vergebens bemühte ich mich mehrere zu finden. Mit grosser Wahrscheinlichkeit aber kommt sie in ähnlicher Weise wie *Steini* auf frischem Pferdemit vor.

Phaonia abietina n. sp. — Männchen: Augen kurz und dünn behaart, mit den ziemlich breiten Orbiten zusammenstossend, Fühler lang, schwarz, mit pubeszenter Borste, Mundrand nicht vorgezogen, Wangen von der Seite gesehen kaum breiter als die Fühler, Taster schmal, schwärzlich. Torax schwarzgrau, dünn gelbgrau bestäubt, mit 4 Striemen, 4 hintere Dc., Akr. lang in zwei voll-

ständigen Reihen, Pra. lang, Schildchen von der Toraxfarbe. Hinterleib etwas glänzend, graulich bestäubt mit ziemlich breiter Rückenstrieme. Beine gelb mit schwarzen Tarsen, Vorderschenkel in der Basishälfte oder weiter schwarz, Vorderschiene ohne Mittelborste, die beiden hinteren Schenkelpaaren auf der Unterseite reichlich behaart. Mittelschenkel unten mit einer Reihe von langen aber ziemlich feinen Borsten, Mittelschiene nur hinten mit einer Reihe von ca. 4 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt in der Basishälfte mit feineren, in der Spitzenhälfte mit zahlreichen etwas stärkeren Borsten, zugekehrt mit einer Reihe von feinen Borsten, Hinterschiene mit 1 Rückenborste, aussen vorn mit 3 oder 4 kürzeren, aussen hinten mit 2 Borsten. Flügel an der Basis, Schüppchen und Schwinger intensiv gelb, hintere Querader fast gerade, deutlich gesäumt. Länge 8 mm.

Ein Männchen im Fichtenwalde auf dem Wällista in Jämtland, 26. 6. 1925.

Alloeostylus penicillatus n. sp. Eine grosse, schwarze Art mit bläulichem Anflug. Männchen: Augen mit feinen, weissglänzenden Orbiten eng zusammenstossend, lang und ziemlich dicht weisslich behaart, Fühler schwarz mit kurzpubescenter Borste, Taster und Beine schwarz, Mundrand nicht oder nur wenig vorgezogen. Torax dünn bläulich weissbestäubt mit weissen Schulterstriemen und weisser Mittelstrieme vor der Quernaht, Dc. 2 + 4, Pra. ziemlich lang, keine Akr. mit Ausnahme von 2 Paaren vor dem Schildchen. Hinterleib bläulich graubestäubt mit feiner, schwarzer Rückenlinie. Vorderschiene ohne Mittelborste, Mittelschenkel auffällig beborstet und für die Art sehr charakteristisch, er ist gegen die Spitze etwas verdickt und hier auf der Vorderseite mit einer Bürste, die aus zahlreichen, dicht sitzenden Borsten besteht, Hinterseite mit einer Reihe von etwa 8 langen und kräftigen Borsten, von denen die äusserste die längste ist. Unterseite im übrigen feinhaarig, Mittelschiene aussen vorn mit zahlreichen Borsten, aussen hinten mit 3 oder 4 kürzeren Borsten, innen hinten mit 1 oder 2 Borsten, Hinterschenkel deutlich gebogen und sehr lang, Unterseite fast nackt, nur innen an der Basis mit zahlreichen langen Borstenhaaren, unterseits abgewandt nur in der Spitzenhälfte mit längeren Borsten, Hinterschiene stark gekrümmt, aussen vorn mit einer ganzen Reihe von etwa 10, oder mehr, langen Borsten oder Borstenhaaren, aussen hinten mit 3 etwas kürzeren aber kräftigen Borsten, Rückenborsten etwa 3, etwas innerhalb der Rückenborsten noch eine Reihe langer Borstenhaare, übrigens ist die ganze Innenseite mit einer kurzen und dichten Haar- und Borstbekleidung versehen, die gegen die Spitze länger und dichter wird, Hinterhüfte hinten mit einigen feinen Haaren, Flügel ohne Randdorn, nebst den Schüppchen intensiv gelb, Schwinger etwas dunkler bräunlich. Länge 8 mm.

Das Weibchen ist wie das Männchen gefärbt, der Hinterleib ist jedoch ohne Rückenlinie, ganz schwarzbläulich mit dünner weisser Bestäubung, Stirn ohne Kreuzborsten. Beine einfach, Vorderschiene ohne Mittelborste, Mittelschiene aussen vorn mit 2 oder 3, aussen hinten mit 2 oder 3, innen hinten mit 1 Borsten, Hinterschiene mit 3 oder 4 Rückenborsten, aussen vorn mit 4 oder 5, aussen hinten mit 3 oder 4 Borsten, Innenseite borstenlos.

Diese prächtige Art, die in Habitus an *longipes* ZETT. erinnert, fand ich im Fichtenwalde bei Undersåker im westlichen Jämtland. Sie war dort eine Seltenheit, und ich fing nur je 1 ♂ und 1 ♀ auf Zaunfählen, Juni 1925.

Fannia nodulosa n. sp. — Männchen: Kopf ziemlich klein, Augen nackt mit feinen fast bräunlichen Orbiten zusammenstossend, Wangen und Backen schmal, Fühler und Taster wie gewöhnlich. Torax tiefschwarz, von der Seite gesehen mit undeutlicher brauner Bestäubung, an den Schultern etwas graulich bestäubt, Akr.-Reihen zwei, etwas unregelmässig, 2 kurze kräftige Pra., Schildchen schwarz. Hinterleib düster schwarz mit bräunlichgrauer Bestäubung, von welcher die gewöhnliche *Fannia*-Zeichnung nicht scharf hervortritt, letzter Ring nebst dem deutlich vortretenden fast halbkugelförmigen Hypopyg matt schwarzgrau. Beine schwarz, Vorderknie etwas gelb, Vorderschiene hinten mit einer Reihe weicher Borstenhaaren, Mittelschenkel an der Spitze deutlich verdünnt und hier auf der Unterseite mit etwa 4 Börstchen, die ganze Unterseite im übrigen lang und dicht beborstet, nahe der Verdünnung fast büschelartig, Mittelschiene, von der Seite gesehen, schwach gebogen, Innenseite in der Basishälfte mit schwachen Erhöhungen, von denen die obere, wenn man die Schiene von hinten betrachtet, deutlich ist, die Spitzenhälfte ziemlich dicht behaart, aussen vorn 1 kräftige Borste, in der Spitze fast in einem Kranz etwa 5 starken Borsten und zwei in der Spitze umgebogene Haare, Mittelmetatarsus innen an der Basis mit einem geraden, nadelförmigen Dorn, Hinterhüfte ohne Borste an der Hinterseite, Hinterschenkel aussen abgewandt an der Spitze mit 1 Borste, zugekehrt gegen die Spitze mit mehreren langen Borsten, im übrigen ist die Unterseite mit zahlreichen Börstchen besetzt, Hinterschiene ausser der Präapikalborste mit 1 Rückenborste in der Mitte, aussen vorn und aussen hinten mit je 1 Borste, Innenseite auf der Mitte mit einigen unscheinbaren Börstchen, Schüppchen und Schwinger schwarzbraun, das untere Schüppchen gar nicht oder nur wenig vorragend. Länge ca. 4 mm.

Drei Männchen fing ich auf Umbellaten im Schonen bei Häl-singborg, Söderåsen und Arkelstorp, Juni, Juli.

Fannia bisetosa n. sp. — Männchen: Augen nackt, mit den ziemlich breiten, silberweissen Orbiten zusammenstossend, Wangen

etwa von derselben Breite wie die Orbiten, Stirne deutlich etwas vorragend, Fühler lang, Taster wie gewöhnlich. Torax schwarz, glänzend, hinten mit dünner, brauner Bereifung, Schildchen schwarz, 2 Pra., Akr. vor der Naht in zwei, hinter derselben in drei Reihen. Hinterleib bläulichgrau bestäubt mit der gewöhnlichen *Fannia*-zeichnung deutlich sich abhebend, Hypopyg deutlich etwas vorragend. Beine schwarz mit gelben Knien, Vorderschiene ohne Mittelborste, Mittelschenkel fast wie der der vorigen Art beborstet, etwas mehr als die halbe Mittelschiene verdickt, innen mit deutlicher Pubeszenz, aussen vorn nahe der Präapikalborste mit 1 Borste, Mittelmetatarsus ohne oder mit undeutlicher Spur eines stumpfen Dornes, Hinterschenkel unterseits abgewandt an der Spitze mit 1 Borste, zugekehrt nur an der Spitze mit 2 etwas stärkeren Borsten, Hinterschiene auf der Mitte mit 1 Rückenborste, aussen vorn und aussen hinten mit je 1 Borste, alle in gleicher Höhe, innen nackt, Flügel wie gewöhnlich, Schüppchen klein, weisslich, Schwinger gelb. Länge ca. 4,5 mm.

Ich fing 3 Männchen in der Birkenregion bei Abisko, Juni, Juli 1918.

Fannia gotlandica n. sp. — Augen nackt, gross und fast den ganzen Kopf einnehmend, Orbiten sehr schmal und eng zusammenstossend, Wangen auch sehr schmal. Torax schwarz, etwas glänzend, der hintere Teil vor dem Schildchen bei gewisser Beleuchtung grau erscheinend, Schulterseiten graubestäubt. Schildchen schwarz, Akr. in 3 etwas unregelmässigen Reihen geordnet, 2 kurze Pra. Hinterleib schmal, gelb, glänzend, dünn weisslich bestäubt mit 3 dreieckigen Rückenflecken, der letzte an die Hinterleibsseiten hinausgehend, letzter Ring schwarz, bläulichgrau bestäubt. Beine schwarz mit teilweise schwach gelblich durchscheinenden Schienen, besonders die Vorderschiene an der Basis gelb, Vorderschiene borstenlos, Mittelschenkel hinten mit einer Reihe von langen Wimperhaaren, die Reihe unten vorn aus etwa 6 längeren und 6 kürzeren Borsten, die letzten näher der Spitze, Mittelschiene in der Endhälfte schwach verdickt, innen mit lockerer Behaarung, ausser der Präapikalborste aussen vorn und aussen hinten mit je 1 Borste etwas unterhalb der Mitte, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur an der Spitze mit 1 Borste, zugekehrt in der Spitzenhälfte mit etwa 5 Borsten, Hinterschiene aussen vorn, aussen hinten und hinten mit je 1 Borste, sämtliche in gleicher Höhe, Hinterhüfte hinten ohne Borsten, Tarsen einfach. Flügel schwach bräunlich tingiert, an der Basis heller, Schüppchen weisslich, das untere etwas vorragend, Schwinger gelb. Länge 3,5 mm.

Ein Männchen dieser Art fing ich auf einer blühenden Linde bei Klintehamn auf der Insel Gotland, 23. 7. 1920.

Linnophora (Spilogona) Sjöstedti n. sp. — Männchen: Kopf

gross, Augen fast nackt, mit den weissglänzenden Orbiten zusammenstossend, Fühler von normaler Länge, Borste ganz kurzpubeszent, Wangen und Backen weissglänzend, die ersteren schmal, von der Seite gesehen kaum mehr als halb so breit wie die Fühler, an der Fühlerbasis wenig breiter, Mundrand nicht vorgezogen, Rüssel kurz. Torax ganz schwarz und ohne lichtere Bestäubung an den Vorderecken, dicht behaart, 4 hintere Dc., Akr. fehlen, Schildchen schwarz. Hinterleib breit, 2., 3., und 4. Ringe dicht weisslich oder bläulichweiss bestäubt mit schwarzen Borstenpunkten, 2. mit 2 grossen viereckigen fast quadratischen Flecken, 3. mit bedeutend kleineren und schmälere Flecken, 4. ungefleckt, Hypopyg klein, schwarz und nur schwach bestäubt. Beine schwarz, einfach, Vorderschiene ohne oder mit kurzer Mittelborste, Mittelschiene nur hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt an der Spitze mit etwa 4 Borsten, zugekehrt in der Basishälfte mit einer Reihe ziemlich kurzer Borsten, die kaum so lang sind wie die Schenkeldicke, Hinterschiene aussen vorn mit 3 oder 4, aussen hinten mit 2 Borsten, Pulvillen klein. Flügel ohne Randdorn, an der Basis schwach gelblich, hintere Querader gerade oder fast gerade, Schüppchen gelb oder gelblich, Schwinger gelb. Länge 4,5—5 mm.

Einige Männchen dieser Art fing ich in den subalpinen und alpinen Regionen bei Torneträsk.

Die oben neubeschriebene Art erlaube ich mir hiermit nach dem Intendanten des Reichsmuseums zu Stockholm, Herrn Professor YNGYE SJÖSTEDT, mit Ehrfurcht zu benennen.

Acroptena tristis n. sp. — Männchen: Eine schwarze, schwach glänzende, kaum bestäubte Art. Augen nackt, etwa so breit getrennt wie die Breite des Fühlers, Fühler, Taster und Beine schwarz, Fühlerborste fein pubeszent, die Haare kaum länger als der Basalteil der Borste dick ist, Wangen so breit wie die Fühler, Backen etwas breiter, Mundrand deutlich etwas vorgezogen. Torax schwarz, von hinten gesehen mit drei kaum wahrnehmbaren Striemen, Dc. 2+3, Akr. fehlen, Pra. fast so lang wie die Dc., Schildchen schwarz. Hinterleib schwarz, dünn bläulichweiss bestäubt mit einer breiten Rückenstrieme, er ist ziemlich dicht behaart, die letzten Ringe mit längeren Borsten, Hypopygium fast spitzig vorragend, Bauchlamellen gegen die Spitze mit langen Borstenhaaren dicht besetzt, gegen die Basis fein behaart, vor den Bauchlamellen zahlreiche lange Borstenhaare. Die Beborstung der Beine nicht besonders bietend. Flügel graulich, an der Basis schwärzlich, Randdorn klein, hintere Querader schwach gebogen, Schüppchen ziemlich klein, gelblich, Schwinger gelb, Länge ca. 5,5 mm.

Ein Männchen bei Jäbrenjokk an der Nordseite des Torne-träsk, 10. 7. 1922.

Coenosia atritibia n. sp. — Männchen: Kopf hoch, etwas höher

als lang, von der Seite gesehen fast rechteckig, Stirn etwa so breit wie ein Auge, Backen breit, Fühler lang, schwarz mit fast nackter Borste, die ungefähr bis zu einem Drittel verdickt ist. Torax dunkelgrau und ungestriemt, Beborstung wie bei *pumila* FALL. Hinterleib etwas kräftiger als bei der genannten Art, dunkelgrau mit bisweilen undeutlichen etwas langgestreckten Flecken in ziemlich breit getrennten Reihen, Vorderschenkel schwarz mit der äussersten Spitze gelb, Vorderschiene und Vordertarse gelb, das Endglied der letzteren schwarz, Mittelschenkel in der Basis Hälfte gelb, Mittelschiene gelb, Mitteltarse ganz schwarz, Hinterschenkel fast ganz schwarz, nur an der Basis etwas gelb, Hinterschiene und Hintertarse kräftig, schwarz, die erstere an der äussersten Basis gelb, Vorderschiene mit kurzer Mittelborste, Mittelschiene aussen vorn und aussen hinten mit je 1 Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit Borstenreihe, zugekehrt mit wenigstens 1 längeren und mehreren kürzeren und feineren Borsten, Hinterschiene aussen vorn und aussen hinten mit je 1 Borste. Flügel glashell, ohne Randdorn, 3 und 4 Adern an der Spitze divergierend, der Abstand zwischen den Queradern kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Länge der hinteren, Schüppchen klein, weiss, das untere weit vorragend, Schwinger gelb, Länge ca. 3,5 mm.

Besonders durch den hohen, fast rechteckigen Kopf und die kräftig gebauten, fast ganz schwarzen Hinterbeine ist diese Art von verwandten zu unterscheiden.

Sie wurde oberhalb der Baumgrenze auf dem Berge Nuolja im nördlichen Lappland gefunden, 9. 7. 1918.

Hylemyia tornensis n. sp. — Männchen: Augen nackt mit den weissglänzenden ziemlich feinen Orbiten in einen Punkt zusammenstossend, Stirn von der Seite gesehen etwas vorragend, Wangen deutlich breiter als die Fühlerbreite, Backen etwas schmaler als die Wangen und mit zahlreichen, aufwärts gerichteten Borsten besetzt, Rüssel¹ kurz, der Endteil = $\frac{1}{2}$ der Länge der Vorderschiene und deutlich dicker als diese, Fühler schwarz, kurz, 3. Glied wenig länger als das 2., Fühlerborste kurzpubeszent, an der Basis deutlich verdickt. Torax und Hinterleib schwarz mit bläulichgrauer Bestäubung, Toraxrücken mit 3. kaum deutlichen Striemen, 3 hintere Dc., Akr. ziemlich lang aber haarfein, Pra. etwa so lang wie die Dc. Hinterleib in Gestalt an *cilicrura* erinnernd mit deutlicher schwarzer Rückenstrieme, Bauch langhaarig, an den Seiten mit zahlreichen langen Borstenhaaren, Hypopyg bestäubt, die Arme der unteren Zange in der Basishälfte mit Härchen, von der Seite gesehen sind sie ganz gerade, obere Zange in der Spitze

¹ Bei Messung der Rüssellänge ist hier stets nur das Endstück (Labium) berücksichtigt.

mit zwei längeren Haaren. Beine schwarz, Vorderschiene mit einer kurzen Mittelborste, Mittelschenkel unten mit einer Reihe langer feiner Borsten, Mittelschiene aussen vorn ohne oder mit sehr kurzer Borste, das 1. Glied der Mitteltarse aussen mit Härchen, die etwa so lang sind als die Dicke des Gliedes, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit einer vollständigen Borstenreihe, zugekehrt ohne Borstenreihe, Hinterschiene aussen vorn mit 3 oder 4 weit entfernten, ziemlich kurzen Borsten, innen in der Basishälfte einige wenige, feine Borsten. Flügel fast glashell, ohne Randdorn, Schüppchen klein, weisslich, Schwinger gelb. Länge ca. 5 mm.

Einige Männchen in der Birkenregion bei Abisko, Juli, gefunden.

Hylemyia flavogrisea n. sp. — Männchen: Augen nackt, ganz oder fast ganz zusammenstossend, Wangen etwas breiter als die Fühler, Stirn und Mundrand nicht vorragend, Rüssel kurz, etwa halb so lang wie die Vorderschiene, Taster nicht verdickt, Fühler schwarz mit deutlich und dicht pubeszenter Fühlerborste, die längsten Haare etwa so lang wie der verdickte Basalteil dick ist. Torax und Schildchen schwarz, dicht gelblichgrau bestäubt, der estere ohne distincte Striemen, Dc. 2(3)+3, Akr. ziemlich kräftig, vor der Naht 3 Paar in ziemlich dicht stehenden Reihen, Pra. nicht halb so lang wie die folgende Supraalarborste. Hinterleib dicht gelblichgrau bestäubt mit deutlicher Rückenstrieme, die etwas schmaler ist als die bei *cilicrura*, deren Form diese Art beinahe hat, 1. Ring nicht verlängert, Hypopyg gelbgrau bestäubt, ein wenig spitzig vorragend aber nicht besonders gross, die Arme der unteren Zange längs der ganzen Hinterseite kurzhaarig, obere Zange in der Spitze mit mehreren längeren, aufwärts gekrümmten Haaren, Unterseite des Hinterleibs ohne längere Borstenhaare. Beine schwarz, Vorderschiene mit einer kurzen Mittelborste, Mittelschiene aussen vorn gewöhnlich mit einer Borste, hinten mit 3 Borsten, innen borstenlos, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit einer vollständigen Borstenreihe, zugekehrt auf der Mitte mit einigen kürzeren Borsten, Hinterschiene mit 3 Rückenborsten, aussen vorn mit 2 oder 3, hinten mit 5 oder 6 Borsten, innen ohne oder mit einigen feinen und kürzeren Börstchen. Flügel etwas gelblich mit sehr kurzem Randdorn, hintere Querader etwas gebogen, Schüppchen sich deckend, weisslich, Schwinger gelb. Länge ca. 5 mm.

3 Männchen bei Abisko gefunden.

Hylemyia brassicaeformis n. sp. — Eine an *brassicae* BOUCHÉ erinnernde Art. Männchen: Augen nackt, kaum so weit getrennt wie die Fühlerbreite, Stirn und Mundrand etwas vorragend, Wangen fast doppelt so breit wie die Fühler, Backen unbedeutlich breiter als die Wangen, Unterrand des Kopfes fast gerade, Fühler etwas kurz, Fühlerborste deutlich pubeszent, Rüssel ungefähr $\frac{2}{3}$ der Länge der Vorderschiene, Taster nicht verdickt. Torax schwarz-

grau, Vorderecken weiss bestäubt, da oben eine breite schwarze Seitenstrieme und eine weniger distinkte schmale Mittelstrieme, Schildchen schwarzgrau, Dc. 2 + 3, Akr. schwach in dicht stehenden Reihen, Pra. lang, St. 1 + 2, die beiden hinteren gleich lang, Hinterleib ziemlich schmal und etwas flach gedrückt mit wenig verdicktem Hypopyg, eine breite Rückenstrieme, die an den Seiten der Vor- und Hinterränder sich erweitert, die Behaarung des Hinterleibs dicht und ziemlich kurz, Bauch ohne längere Borstenhaare, das erste Sternit mit büschelähnlicher Behaarung, Fühler, Taster und Beine schwarz, Vorderschiene mit einer Mittelborste, Mittelschenkel unten mit einer Reihe längerer Borsten, Mittelschiene aussen vorn gewöhnlich mit einer kurzen Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt und zugekehrt mit Borstenreihe, Hinterschiene mit 3 Rückenborsten, aussen vorn mit 1 oder mehreren, aussen hinten mit 2 oder 3 Borsten, Innenseite gewöhnlich mit einigen Börstchen in der Basishälfte, Pulvillen ziemlich gross. Flügel an der Basis schwärzlich, Randader mit deutlichen Börstchen, die wenig kürzer als die kleine Querader sind, Randdorn undeutlich, hintere Querader fast gerade, Schüppchen klein, nebst den Schwingern gelb. Länge 6 mm.

Bei Abisko unter hochgewachsener reicher Kräutervegetation im Birkenwalde nicht selten.

Hylemyia rutilifrons n. sp. — Männchen: Augen nackt mit den feinen und etwas verdunkelten Orbiten fast zusammenstossend, Stirn und Mundrand wenig vorragend, Stirndreieck schwarz oder feuerrot, Wangen von der Seite gesehen nicht halb so breit wie die Fühlerbreite, Backen ungefähr von der Breite der Fühler, diese von Mittellänge, Borste bis zur Spitze deutlich pubeszent, Rüssel etwas mehr als $\frac{1}{2}$ der Vorderschiene, Taster nicht verdickt. Torax graubestäubt und matt, deutlich dreistriemig, Mittelstrieme breit, 3 hintere Dc., gewöhnlich nur 1 Paar schwach entwickelter, breit getrennter Akr. vor der Quernaht, ausserdem nur 1 Paar Präskutellaren, Pra. ungefähr so lang wie die Dc. oder etwas kürzer, Hinterleib ungefähr wie bei *fugax* (MEIG.) STEIN, hellgrau bestäubt mit mehr oder wenig deutlicher, schmaler Rückenstrieme aber ohne dunkle Incisurien, Bauchlamellen, dichtborstig, Hypopyg graubestäubt, Genitalorgan gelb und von einwickelter Beschaffenheit, obere Zange mit zwei breit getrennten, kleinen schmalen Lappen, untere Zange mit einem hinteren dicht und kurz weisshaarigen Teil, die eigentlichen Arme nach innen gebogen, breit, in der Spitze zangenförmig gespalten. Beine schwarz, Vorderschiene ohne oder mit einer sehr kurzen Mittelborste, Mittelschiene aussen vorn mit einer ziemlich kurzen aber kräftigen Borste, innen vorn gewöhnlich mit 1 oder 2 Börstchen, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit einer vollständigen Borstenreihe, zugekehrt in der Basis

hälfte mit mehreren langen Borsten, Hinterschiene aussen vorn mit etwa 4 Börstchen, innen an der Basis mit einigen Börstchen, Pulvillen kurz. Flügel gelblich, an der Basis nebst Schüppchen und Schwingern stark gelb, Schüppchen klein und gleich gross. Randdorn klein, hintere Querader etwas gebogen. Länge 5—6 mm.

Mehrere Männchen bei Abisko gefangen, Juli.

Hylemyia nuoljensis n. sp. — Männchen: Augen nackt mit feinen etwas verdunkelten Orbiten zusammenstossend, Stirndreieck vorn schmal rot, Wangen von der Seite gesehen von Fühlerbreite, Mundrand deutlich vorgezogen, Fühler von Mittellänge mit deutlich pubeszenter Borste, Rüssel etwa $\frac{3}{4}$ der Länge der Vorderschiene, Taster schwarz, lang und fadenförmig. Torax schwarzgrau, dreistriemig, eine ziemlich breite schwarze Mittelstrieme und zwei etwas schmälere in den Dc., 3 hintere Dc., vor der Naht nur ein Paar. ziemlich schwacher, haarfeiner Akr., hinter der Naht nur die beiden Präskutellaren, Pra. fast so kräftig wie die Dc., St. 1 + 2. Hinterleib von oben gesehen dunkel, von hinten gesehen hellgrau bestäubt mit vollständiger, gleich breiter Rückenstrieme, Form des Hinterleibs ungefähr wie bei *fugax*. Ober- und Unterseiten ziemlich dicht behaart, die letztere ohne längere Borsten, Hypopyg bestäubt. Beine schwarz, Vorderschiene mit einer kurzen Mittelborste, Mittelschiene aussen vorn mit 1 Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit vollständiger Borstenreihe (etwa 8 Borsten), zugekehrt in der Basishälfte mit 3 oder 4 Borsten, Hinterschiene aussen vorn mit 3 bis 4 kurzen Borsten, innen an der Basis einige Börstchen. Flügel schwach gelblich, an der Basis nebst Schüppchen und Schwingern gelb, Schüppchen mittelgross, sich deckend, hintere Querader etwas schräg, sehr wenig gebogen, Randdorn klein. Länge ca. 6 mm.

Ein Männchen oberhalb der Baumgrenze auf dem Berge Nuolja im nördlichen Lappland, 21. 7. 1918.

Hylemyia pseudodissecta n. sp. — Eine schwarze Art, die an *dissecta* MEIG. sehr erinnert. Männchen: Fühler von mittlerer Länge, Borste kurz pubeszent, ungefähr $\frac{1}{3}$ derselben verdickt, Augen nackt mit den sehr feinen Orbiten in einen Punkt zusammenstossend, Wangen von der Seite gesehen deutlich schmaler als die Fühler, Mundrand nicht vorgezogen, Taster ziemlich dick, Rüssel kurz. Torax schwarz, von hinten gesehen mit 3 sehr breiten Striemen, die durch zwei in den Dc. laufende graue Linien getrennt sind, 3 Paar langer aber feiner Akr. vor der Naht, Pra. kurz, Schildchen schwarz. Hinterleib schmal, flachgedrückt mit breiten schwarzen Vorderrändern der Ringe und einer schwarzen, abgebrochenen Rückenstrieme. Hypopyg klein, schwarz, nicht glänzend. Beine schwarz, Vorderschiene ohne oder mit sehr kurzer Mittelborste, Mittelschenkel unten in der Basishälfte mit einer Reihe

langer Borsten, Mittelschiene aussen vorn gewöhnlich mit einer sehr kurzen Borste ziemlich nahe an der Spitze, innen hinten gewöhnlich mit 2 sehr kurzen, aussen hinten mit 1 etwas kräftigeren Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit vollständiger Borstenreihe, zugekehrt in der Basishälfte mit mehreren langen Borsten, Hinterschiene mit 2 Rückenborsten, die längste auf der Mitte, aussen vorn mit 1 oder 2 sehr kurzen, aussen hinten mit 2 kurzen weit getrennten Borsten, innen nackt. Flügel graulich mit sehr kleinem Randdorn, 3. und 4. Adern gegen die Spitze parallel oder etwas konvergierend, hintere Querader fast gerade. Schüppchen weisslich, Schwinger gelb, Länge 4 mm.

Die Art kam nicht selten in Regio subalpina und Reg. alpina im nördlichen Lappland vor. Ausserdem fand ich sie auf den Snasahögarna im Jämtland.

Hylemyia lapponica n. sp. — Männchen: Augen nackt, durch eine schmale schwarze Strieme und sehr feine Orbiten getrennt, Fühler lang, schwarz, mit kurzpubeszenten Borste, Wangen von der Seite gesehen wenig schmaler als die Fühler, Mundrand etwas spitzig vorgezogen, Rüssel ziemlich lang, $\frac{3}{4}$ der Länge der Vorderschiene, Taster nicht verdickt. Torax schwarz, kaum bestäubt, mit einer wenig vortretenden Mittelstrieme, präsuturale Akr. wohl entwickelt, Pra. etwas kürzer als die Dc., Schildchen schwarz. Hinterleib ziemlich schmal, flachgedrückt, mit stark schwarzglänzendem Hypopyg und langen Bauchlamellen, breiter Rückenstrieme und etwas schmälere schwarzen Segmentvorderrändern, Bauch ohne längere Borsten. Beine schwarz, Vorderschiene mit einer ziemlich kurzen Mittelborste, Mittelschiene aussen vorn mit einer Borste, die so lang oder etwas länger als die Dicke der Schiene ist, innen hinten mit 2 kurzen Borsten, aussen hinten mit 1 etwas längeren Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit vollständiger Reihe (etwa 7—9) langer Borsten, zugekehrt mit etwa 3 getrennten langen Borsten, Hinterschiene ausser der Präapikalborste mit 3 oder 4 Rückenborsten, aussen vorn mit 3 oder 4, aussen hinten mit etwa 4 Borsten, innen mit einer Reihe von etwa 7 Borsten. Flügel an der Basis schwarzgrau, Randdorn klein, hintere Querader gerade, Schüppchen klein, gelblich grau, Schwinger gelb. Länge 4—4,5 mm.

Zwei Männchen in Regio alpina auf den Bergen Nuolja und Gällivaredundret im nördlichen Lappland, Juli 1922.

Hylemyia multisetosa n. sp. — Eine schwarze, glänzende, kaum bestäubte Art mit schmalem, flachgedrücktem Hinterleib. Männchen: Kopf ziemlich klein, Augen nackt, mit zusammenstossenden Orbiten, Wangen von der Seite gesehen ungefähr so breit wie die Fühler, Backen nur wenig breiter, Fühler schwarz, etwas lang mit nackter Borste, Mundrand nicht vorgezogen, Taster und Beine schwarz, Rüssel etwas dicker als die Vorderschiene, ca. $\frac{2}{3}$ der

Länge derselben. Torax fast nackt, schwarz, äusserst schwach bestäubt und ohne hervortretende Striemen, 3 hintere Dc., wenigstens 1 Paar ziemlich kräftiger Akr. vor der Naht, Pra. lang. Hinterleib an den Seiten dünn bestäubt, weshalb eine breite schwarze Rückenstrieme sich etwas abhebt, Bauch ohne längere Borsten. Vorderschiene mit einer kurzen Mittelborste aussen und mit einer nach vorn, Mittelschenkel unten mit einer ganzen Reihe von dicht gestellten Borsten, Mittelschiene aussen vorn mit 1 und aussen hinten mit 2 Borsten, innen hinten mit 2 oder 3 kurzen Borsten innen vorn mit 2 oder 3 kurzen aber kräftigen Borsten, Hinterschenkel mit einer vollständigen Reihe von dicht gestellten Borsten unterseits abgewandt, zugekehrt ebenfalls längs der ganzen Unterseite mit einer dichten Borstenreihe, Hinterschiene mit 3 Rückenborsten, aussen vorn mit einer Reihe gleichlanger Borsten (ca. 8 bis 10 St.), aussen hinten mit ca. 5 Borsten, Innenseite mit zahlreichen Börstchen dicht besetzt, Pulvillen und Klauen kurz. Flügel schwach gelblich mit deutlichem Randorn und kleinborstiger Randader, hintere Querader gerade, Schüppchen klein, gleich gross, schwach gelblich, Schwinger gelblich. Länge ca. 4 mm.

Ein Männchen bei Abisko gefunden, 6. 7. 1922.

Hylemyia subalpina n. sp. — Männchen: Augen nackt, durch eine schmale Stirnstrieme und schmale Orbiten ganz wenig getrennt, Fühler, Taster und Beine schwarz, Fühler mässig lang mit deutlich pubeszenter Borste, Taster nicht verdickt, Rüssel ziemlich dick und kurz = $\frac{1}{2}$ der Vorderschienenlänge, Mundrand nicht vorgezogen, Wangen von der Seite gesehen deutlich schmaler als die Fühler, Torax schwarz, etwas glänzend mit nur ganz dünner Bestäubung, von hinten gesehen eine sehr undeutliche Mittelstrieme, 3 hintere Dc., Akr. vor der Naht deutlich, ziemlich lang in dicht stehenden Reihen, Pra. deutlich kürzer als die Dc. Hinterleib ziemlich schmal, flachgedrückt, schwarz, an den Seiten etwas graulich bestäubt, mit einer ziemlich breiten schwarzen Rückenstrieme und breiten schwarzen Segmentvorderrändern, Bauchseite ohne auffallend lange Borsten, Hypopyg zum Teil glänzend schwarz, Arme der unteren Zange ziemlich lang und schmal, gleichbreit und nackt, von der Seite gesehen in der Spitze nach vorn gekrümmt, obere Zange mit schmaler ausgezogener Spitze. Vorderschiene mit einer Mittelborste, Mittelschenkel unten in der Basishälfte mit einer Reihe ziemlich langer Borsten, Mittelschiene aussen vorn mit 1, innen vorn mit 1, aussen hinten und innen hinten meist mit je 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt von Mitte zur Spitze mit längeren Borsten, zugekehrt ohne längere Borsten, abgesehen von einem Paar an der Spitze, Hinterschiene mit 2 oder 3 Rückenborsten, aussen vorn 4 bis 6, aussen hinten mit etwa 4 Borsten,

Innenseite mit einer Reihe von zahlreichen (ca. 8 bis 11) Borsten, die in Länge gegen die Schienenspitze abnehmen, 1. Glied der Mitteltarse aussen an der Basis mit einigen Härchen, die etwas länger als die Dicke der Tarse sind. Flügel etwas bräunlich mit schwärzlicher Basis, Randdorn kürzer als die kleine Querader, hintere Querader fast gerade, Schüppchen gleich gross, weisslich gelb, Schwinger gelb. Länge ca. 4 mm.

Zwei Männchen dieser Art von mir bei Kiruna und Abisko gefunden.

Hylemyia quinquelineata n. sp. — Mit *pictiventris* ZETT. verwandt. Männchen: Augen nackt, schmal getrennt, Stirn vorragend, Wangen von der Seite gesehen so breit wie die Fühler, Mundrand spitzig vorgezogen, Backen ziemlich schmal mit geradem Unterrand, Fühler lang mit nackter, fast zur Mitte verdickter Borste, Rüssel glänzend, lang und dünn, Torax grau mit drei deutlichen Striemen und auch jederseits mit einer schwächeren in den Intraalarborsten, vor der Naht ein Paar entwickelter Akr., Pra lang. Hinterleib schmal, flachgedrückt mit reichlicher Beborstung, oben an den Seiten bläulichweiss bestäubt; mit breiter, schwarzer Rückenstrieme und breiten schwarzen Vorderrändern der Ringe, letzter Ring grösstenteils schwarz, Bauchlamellen vorn feinhaarig, Hypopyg stark schwarzglänzend, Bauch dicht und lang beborstet, Arme der unteren Zange von der Seite gesehen stark nach vorn gebogen, innen fein behaart, obere Zange von der Seite abgeplattet, an der Spitze mit zwei Haaren. Beine schwarz, kräftig, Vorderschiene mit 2 Mittelborsten, Mittelschenkel unten mit einer Reihe langer Borsten, Mittelschiene aussen vorn und aussen hinten mit je 2, innen vorn mit 1 und innen hinten meist mit 3 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt und zugekehrt mit Borstenreihe, Hinterschiene meist mit 3 längeren und mehreren kürzeren Rückenborsten, aussen vorn mit 1 oder mehreren, aussen hinten mit mehreren Borsten, Innenseite mit zahlreichen, in Reihen geordneten Borsten, die deutlich länger als die Schienendicke sind. Flügel mit dicken Adern, Randdorn klein, Schüppchen klein, weiss. Schwinger gelb. Länge $4\frac{1}{2}$ —5 mm.

Pictiventris ZETT., die wie erwähnt mit dieser Art verwandt ist, ist grösser, hat einen mehr schwarz gefärbten und stärker glänzenden Torax, dem Hinterschenkel fehlen unterseits zugekehrt längere Borsten, und die Borsten auf der Innenseite der Hinterschiene sind viel kürzer.

Diese Art fand ich selten im westlichen Jämtland und in Lappland bei Abisko.

Hylemyia Benanderi n. sp. — Männchen: Augen nackt, durch eine schmale schwarze Strieme und ziemlich feine weissglänzende Orbiten ein wenig getrennt, Stirn deutlich vorragend, Wangen von

der Seite gesehen etwas schmaler als die Fühler, Backen recht breit nebst den Wangen weissglänzend, Mundrand nicht vorgezogen, Fühler schwarz, mässig lang, mit fast nackter, an der Basis deutlich verdickter Borste, Rüssel glänzend mit fadenförmigen Tastern. Torax aschgrau, fast nackt, ohne markierte Striemen, 3 hintere Dc., Akr. sehr kurz und schwach, Pra. fehlt, St. 1+2, Schildchen wie der Torax gefärbt. Hinterleib nur mit schwach hervortretender etwas dunklerer Rückenstrieme und dunklen Einschnitten, Hypopyg grau, der ganze Bauch ist nebst Lamellen und dem Hypopyg dicht mit langen Borstenhaaren besetzt, Arme der unteren Zange gerade, schmal, schwarzglänzend und fast nackt, den Bau betreffend an die *Prosalpia*-Arten erinnernd, obere Zange stark zugespitzt und mit 2 längeren Borstenhaaren, Beine schwarz mit schwacher Beborstung, Vorderschiene ohne Mittelborste, Mittelschenkel unterseits in der Basishälfte mit einer Reihe von Borstenhaaren, Mittelschiene aussen vorn ohne oder mit 1 kurzen Borste, aussen hinten mit 2, innen hinten meist? mit 2 Börstchen, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit Borstenreihe, zugekehrt in der Basishälfte mit 2 bis 4 längeren Borsten, Hinterschiene mit 2 Rückenborsten, aussen vorn mit 2 Börstchen, aussen hinten mit 2 Borsten, innen in der Basishälfte bisweilen mit einer feinen Borste, Flügel glashell mit sehr kleinem Randdorn, hintere Querader fast gerade, Schüppchen klein, weisslich, Schwinger gelb. Länge 4,5 mm.

Der langbehaarte Bauch, der nur wenig oder kaum flachgedrückte Hinterleib, der sehr an *Prosalpia sepiella* ZETT. erinnert, die aschgraue Farbe und das Fehlen der Pra. charakterisieren diese Art.

Die Art habe ich in der Regio alpina auf dem Nuolja wie auch im westlichen Jämtland sowohl in der borealen wie in der alpinen Region angetroffen.

Ich widme diese Art meinem Freunde und Kollegen, dem mit unseren Kleinschmetterlingen so vertrauten Lehrer Herrn P. BENANDER, in Erinnerung an unsere gemeinsamen, unvergesslichen Wanderungen in den schwedischen Gebirgsgegenden.

Hylemyia quadriseta n. sp. — Männchen: Augen nackt, mit den weissglänzenden Orbiten fast zusammenstossend, Stirn und Mundpartie ungefähr gleich weit vorgezogen, Abstand vom Scheitel zur Fühlerbasis etwa doppelt so gross wie der von der Fühlerbasis zum Mundrand, Wangen so breit wie die Fühler, Backen von derselben Breite, mit fast geradem Unterrand, Rüssel ziemlich lang, von Spitze zu Taster etwa so lang wie die Vorderschiene, er ist nicht dicker als die Schiene und etwas grau bestäubt, Fühler, Taster und Beine schwarz, Fühler etwas kurz mit kurzpubescenter, an der Basis ziemlich stark verdickter Borste. Torax mit 3 breiten

schwarzen Striemen in den Akr. und den Dc. und mit 2 Seitenstriemen, die graue Bestäubung tritt als zwei schmale Striemen innerhalb der Dc. und zwei etwas breitere ausserhalb derselben hervor, Schildchen schwarz, 4 hintere Dc., Akr. haarfein, nicht oder kaum über die Behaarung sich erhebend, Pra. sehr lang. Hinterleib flachgedrückt, ziemlich kurz und breit, weissgrau bestäubt, mit breiter schwarzer Strieme und deutlichen schwarzen Einschnitten, Hypopyg bestäubt. Vorderschiene mit feiner Mittelborste, Mittelschenkel unten mit einer Reihe langer aber ziemlich feiner Borsten, Mittelschiene aussen vorn mit 1 oder 2, aussen hinten meist mit 2 Borsten, innen hinten mit 1 oder 2 Börtchen, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit einer vollständigen Reihe langer, weit getrennter Borsten, zugekehrt mit mehreren langen Borsten in der Basishälfte, Hinterschiene mit 2 Rückenborsten, aussen vorn und aussen hinten mit je 2 Borsten, innen mit einer oder mehreren feinen Borsten. Flügel etwas gelblich, Randdorn fehlt oder undeutlich, hintere Querader gerade, Schüppchen klein, weisslich, Schwinger gelb. Länge $3\frac{1}{2}$ —4 mm.

Diese kleine Art kam an Steinen in Regio alpina und subalpina bei dem Torneträsk nicht gerade selten vor, Juli 1918 und 1922.

Hylemyia petrophila n. sp. — Männchen: Augen nackt, durch eine schmale schwarze Strieme und mässig breite Orbiten ein wenig getrennt, Fühler mässig lang mit kurzpubeszenter Borste, Wangen weissglänzend, von der Seite gesehen so breit wie die Fühler, Mundrand kaum ein wenig vorgezogen, Rüssel bestäubt, etwas dicker als die Vorderschiene und etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie diese, Taster nicht verdickt. Torax bräunlichgrau bestäubt mit drei ziemlich schwach gezeichneten Striemen in den Dc. und den Akr., Dc. 2+3, Akr. schwach, Pra. fehlt oder sehr kurz. Hinterleib gleich breit, flach gedrückt aber nicht besonders schmal, grau, mit ziemlich breiter aber wenig hervortretender Rückenstrieme, Hypopyg graubestäubt. Beine schwarz, Vorderschiene mit kurzer Mittelborste, Mittelschiene aussen vorn mit 1, aussen hinten und innen hinten mit je 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit vollständiger Borstenreihe, zugekehrt mit einigen schwächeren Borsten in der Basishälfte, Hinterschiene mit 3 oder 4 Rückenborsten, aussen vorn und aussen hinten mit Borstenreihe, etwa 5 oder 6 Borsten in jeder Reihe, innen an der Basis mit einigen Börtchen, Flügel fast glashell, an der Basis etwas gelblich, Randdorn so lang oder etwas kürzer als die kleine Querader, hintere Querader fast gerade, Schüppchen klein, schwach gelblich, Schwinger gelb. Länge ca. 4 mm.

Auf dem Nuolja in Lappland und bei Storlien in Jämtland am Boden oberhalb der Baumgrenze selten gefangen.

Hylemyia latifasciata n. sp. — Männchen: Augen nackt mit den recht feinen Orbiten zusammenstossend, Stirn etwas vorragend, Mundrand kaum etwas vorgezogen, Wangen von der Seite gesehen etwa so breit wie die Fühler, Fühler mit kurzpubeszenter, fast nackter Borste, Rüssel schwarzglänzend, + $\frac{1}{2}$ so lang wie die Vorderschiene und etwas dicker als dieselbe. Torax schwärzlich, von hinten gesehen mit 3 breiten schwarzen Striemen, die von der Bestäubung nur zwei schmale Striemen in den Dc. übrig lassen, eine breite weissliche Schulterstrieme, Dc. 2+3, vor der Naht wenigstens 1 Paar ziemlich langer Akr., Pra. lang, Schildchen schwarz. Hinterleib nur wenig flachgedrückt, von oben gesehen dunkel, von hinten betrachtet mit bläulichweisser Bestäubung, eine deutliche Rückenstrieme und mit dieser verbundenen schwarzen Einschnitten, Hypopyg schwarz, kaum bestäubt, Arme der unteren Zange, von hinten gesehen fast gleich breit, etwas länger als das 2. Hintertarsenglied, obere Zange schmal dreieckig, zugespitzt, gegen die Spitze mit wenigstens 2 längeren Haaren, Bauch ohne längere Borsten, Beine schwarz, Vorderschiene mit 1 oder 2 sehr kurzen Mittelborsten, Mittelschiene aussen vorn mit 1, aussen hinten mit 2 und innen hinten mit 2 Borsten, sämtliche nicht oder nur wenig länger als die Dicke der Schiene, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit Borstenreihe, die etwa $\frac{2}{3}$ der Schenkellänge einnimmt, zugekehrt ausser der Spitzenborsten ohne längere Borsten, Hinterschiene mit 3 oder 4 Rückenborsten, aussen vorn mit etwa 4, aussen hinten mit ungefähr 5 Borsten, innen im Basalteil mit einer Reihe kürzerer Borsten. Flügel graulich mit brauner Basis, Randdorn klein, hintere Querader etwas gebogen, Schüppchen gleich gross, gelb, Schwinger gelb. Länge ca. 6 mm.

Ein Männchen im Fichtenwalde des westlichen Jämtlands 27. 6. 1925 gefangen.

Hylemyia lamellisetosa n. sp. — Männchen: Augen nackt, durch eine schmale Strieme und etwas schmälere, weissglänzende Orbiten wenig getrennt, Stirn deutlich vorragend, Wangen fast breiter als die Fühler, Mundrand etwas zurückgezogen, Backen breit und der Unterrand des Kopfes stark abgerundet, Fühler ziemlich kurz mit fast nackter, an der Basis kurzpubeszenter Borste, die hier deutlich verdickt ist, Torax grau mit deutlicher, brauner Akr.-Strieme und einer braunen Strieme ausserhalb der Intraalarborsten, Dc. 2+3, Akr. deutlich in nahestehenden Reihen, Pra. lang, die untere hintere St. nur halb so lang wie die obere. Hinterleib grau mit deutlicher, vollständiger Rückenstrieme, Bauchlamellen mit einer Sammlung von langen, nach unten gerichteten Borsten, die von hinten gesehen einander kreuzen, letztes Sternit an den Seiten mit mehreren langen Borsten, Hypopyg grau. Beine schwarz, Vorderschiene mit kurzer Mittelborste, Mittelschiene aus-

sen vorn mit 1, aussen hinten mit 1 oder 2?, innen hinten mit 2 Börstchen, Hinterschenkel unterseits abgewandt von der Mitte zur Spitze mit Borsten, zugekehrt ohne längere Borsten, Hinterschiene mit 3 Rückenborsten, aussen vorn mit 4 oder 5 kurzen Borsten, aussen hinten mit etwa 4 Borsten, innen auf der Mitte mit mehreren feinen Börstchen. Flügel fast glashell, Randdorn so lang wie die kleine Querader, hintere Querader etwas gebogen, Schüppchen gleich gross, gelblich weiss, Schwinger gelb. Länge 5 mm.

Ein Männchen in der borealen Region im westlichen Jämtland gefangen, 3. 7. 1925.

Hylemyia scanica n. sp. — Männchen: Augen nackt, mit weissglänzenden Orbiten zusammenstossend, Wangen von der Seite gesehen etwa so breit wie die Fühler, Mundrand nicht vorgezogen, Fühler mässig lang mit deutlich aber ziemlich kurz pubescenter Borste, Rüssel ca. $\frac{2}{3}$ der Länge der Vorderschiene. Torax grau mit schwacher, brauner Mittelstrieme, Dc. 2+3, 1 Paar ziemlich kräftiger Akr. vor der Naht, die übrigen kurz, in dicht stehenden Reihen, Pra. kurz bis sehr kurz, die beiden hinteren St. gleich stark, Schildchen grau. Hinterleib flachgedrückt, ziemlich hell grau bestäubt mit gleich breiter, deutlicher schwarzer Rückenstrieme, 3. und 4. Sterniten an den Seiten mit mehreren langen von den Hinterleibsseiten gerichteten Borsten (in ähnlicher Weise wie bei *quadripila* STEIN), Arme der unteren Zange längs der Hinterseite dicht behaart, Beine schwarz mit einfachen Tarsen, Vorderschiene mit kurzer Mittelborste, Mittelschiene aussen vorn mit 1, aussen hinten mit 1, innen hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt in der Spitzenhälfte mit Borstenreihe, zugekehrt, ausser der Spitzen-Borsten, ohne längere Borsten, Hinterschiene mit 3 Rückenborsten, aussen vorn mit etwa 3, aussen hinten mit 5 oder 6 Borsten, innen mit 1—4 Borsten, Flügel fast glashell mit recht kleinen Randdorn, hintere Querader fast gerade, Schüppchen gleich gross, schwach gelblich, Schwinger gelb, Länge ca. 4,5 mm.

Die Art fing ich in zwei männlichen Ex. auf Zäunen in einem Birkenwalde bei Hälsingborg, 8. 6. 1924.